

Vintage-Laden öffnet für kurze Zeit in Jena

Geschäft aus Weimar bietet ein besonderes Bezahlmodell an

Jena. Der Vintage-Laden „Alte Liebe“ aus Weimar zieht ab Mittwoch, 25. September, für zweieinhalb Wochen in das Stadtlab in der Löbderstraße in Jena ein. Bekannt aus der Geleitstraße 8 im Herzen von Weimar, bringen Nikki Florian und Marry-Ann Springer ihre handverlesene Auswahl an Vintage-Kleidung bis zum 12. Oktober direkt in die Jenaer Innenstadt. Von verspielten 70ern, wilden 80ern bis hin zu verrückten Mustern aus den 90ern – bei „Alte Liebe Vintage“ ist für jeden Geschmack etwas dabei“, heißt es in einer Mitteilung.

Vintage-Liebhaberinnen kommen nach Jena

Nikki Florian und Marry-Ann Springer seien nicht nur Freundinnen, sondern auch echte Vintage-Liebhaberinnen, die ihre Leidenschaft und ihren Traum zum Beruf gemacht haben. „Was als Hobby bei der Verkaufs-App ‚Yinted‘ begann, ist im vergangenen Jahr zu einem erfolgreichen Laden heran gewachsen. Wir freuen uns, unsere vielen Schätze jetzt auch in Jena präsentieren zu können“, so Nikki Florian.

Neben liebevoll ausgesuchten Kleidungsstücken und Accessoires gebe es im Pop-Up-Store in der Löbderstraße 6 auch einen speziellen „Pay What You Want“-Bereich sowie Glasdekoration und Schmuck zu entdecken. *red*



Archivbild: Marry-Ann Springer (links) und Nikki Florian freuen sich, mit ihrer besonderen Vintage-Kleidung in Jenas Innenstadt präsent zu sein. FLORIAN DOBENECKER

Das bietet die neue Tagespflege in Stadtroda für Senioren

Aus der ehemaligen Bauschule ist eine Wohn- und Begegnungsstätte für Senioren geworden. Am Samstag öffnet das Haus seine Türen für Besucher

Julia Grünler

Stadtroda. Pflegedienstleiter Stefan Oppermann öffnet eine Glastür und führt durch die Räumlichkeiten der Tagespflege. Hier gibt es unter anderem eine Garderobe mit verschließbaren Schränken, eine Küche, eine Terrasse mit Pflanzen und einem Grill sowie Ruheräume zu entdecken. Heute wird Flammkuchen gebacken, lässt er wissen und begrüßt einige Senioren, die an Tischen sitzend damit beschäftigt sind, Zwiebeln zu schneiden und Teig zu kneten. „Am 13. Dezember 2023 haben wir die erste Bewohnerin aufgenommen“, sagt Oppermann. Stetig habe man Zuwachs im Haus. „Bei uns ist immer jemand vor Ort, auch nachts“, erklärt er. Vielen Angehörigen sei dies wichtig.

Eigene Visionen vom Leben im Alter umgesetzt

Die 24-Stunden-Betreuung sei ein Alleinstellungsmerkmal in der direkten Umgebung, sagt Matthias Junker, kaufmännischer Geschäftsführer der Residenz zur Bauschule. Was heute eine Residenz für Senioren ist, war einst eine Baugewerbeschule, später die Stadtrodaer Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft. Seit 2015 waren die Unterrichtsräume in dem denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahr 1897 mit einem Anbauhaus aus dem Jahr 1973 verwaist.

Der erste Spatenstich für die neue Wohn- und Begegnungsstätte für Senioren erfolgte am 17. September 2021. Seit Dezember vergangenen Jahres leben erste Senioren im Haus. Aktuell sind es 18 Personen. Die beiden Investoren Matthias Junker und Markus Vogel haben mit dem Großprojekt ihre Visionen für ein selbst bestimmtes Leben im Alter umgesetzt.

Worauf Junker besonderen Wert lege? Wichtig sei ihm vor allem ein gemeinschaftliches Zusammenleben in Wohngemeinschaften. Auch



Ein Teil des Teams im Wohnbereich der Senioren-Residenz in Stadtroda (von links): Pflegedienstleiter Stefan Oppermann, Matthias Junker, der kaufmännische Geschäftsführer sowie Marieluis Rochelmeyer, Conny Roick, René Kirchgorg und Gunter Thielemann. JULIA GRÜNLER (2)



Der Eingangsbereich der neuen Senioren-Residenz. Die Außenanlage muss noch gestaltet werden.

Zeit, Weitläufigkeit und Flexibilität in der Alltagsgestaltung, nennt der kaufmännische Geschäftsführer aus Stadtroda. „Alles kann, nichts muss“, sagt er und führt durch das denkmalgeschützte Treppenhaus, zeigt den Wohnbereich und die Dachterrasse zum Verweilen mit Ausblick.

Die Tagespflege werde seit circa einem halben Jahr von den Bewohnern des Hauses wahrgenommen. Bevor das Angebot auch auf externe Besucher ausgeweitet wird, habe man erste Abläufe in Ruhe testen

und durchlaufen wollen, meint Junker. Nun sei es an der Zeit die Tagespflege, die einen Abhol- und Bring-service einschließt, allen Interessierten anzubieten. Am kommenden Samstag soll so auch am Tag der offenen Tür die Möglichkeit geboten werden, um das Team und die Räumlichkeiten vor Ort kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Im Dezember habe er einen gemeinsamen Kinoabend geplant, kündigt Pflegedienstleiter Stefan Oppermann an. Die Feuerzangenbowle soll gezeigt werden. „Ansons-

ten machen wir viele Ausflüge“, erklärt er. So ging es für die Senioren bereits zum Einkaufen nach Hermsdorf, ins Mühlthal oder zum Eisessen. Aber auch sportliche Angebote, wie zum Beispiel Kegeln, würden nicht zu kurz kommen.

Insgesamt sind die Arbeiten vor Ort zu etwa 90 Prozent abgeschlossen, lässt Junker wissen. Einige Kleinigkeiten fehlen noch, so etwa der Außenbereich, der zu einer Parkanlage umgestaltet werden soll. Ursprünglich war für das Vorhaben ein hoher einstelliger Millionenbetrag angesetzt, durch das Aufkommen von Krisen, wie dem Krieg in der Ukraine, belaufe sich die Investition nun auf einen zweistelligen Millionenbetrag.

In der Residenz zur Bauschule wird am Samstag, 28. September, 10 bis 14 Uhr, zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die Einrichtung für Betreutes Wohnen und Tagespflege befindet sich in der Gustav-Herrmann-Straße 24.

„Das bedeutet nicht, dass man dumm ist“

Uniklinikum-Vortrag am Mittwoch zur Lese-Rechtschreibstörung

Jena. Zu einer Abendvorlesung zum Thema Lese-Rechtschreibstörung wird am Mittwoch, 25. September, in das Universitätsklinikum Jena eingeladen. Beginn ist 19 Uhr im Hörsaal I des Gebäudes Am Klinikum 1, die Teilnahme ist kostenfrei. Referentin ist Carolin Ligges, Diplom-Psychologin in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Jena.

In Deutschland seien drei bis acht Prozent der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen von einer Lese-Rechtschreibstörung betroffen. „Diese Störung zu haben bedeutet jedoch nicht, dass man ‚dumm‘ ist, sondern dass man eine spezifische Beeinträchtigung in einem ganz zentralen Kulturgut hat“, sagt Carolin Ligges, die seit über 20 Jahren zum Thema forscht. In der Abendvorlesung werde sie neben der Definition und der Tragweite einer Lese-Rechtschreibstörung unter anderem auch auf die Entstehung und Symptome eingehen sowie Forschungsergebnisse, Diagnostik und eine Auswahl an Therapieverfahren vorstellen. *red*

Lesung im Romantikerhaus

Jena. Das Romantikerhaus und der Fachschaftsrat Germanistik laden am Dienstag, 8. Oktober, ab 18 Uhr zu einer Lesung mit Autorengespräch ein. Matthias Jügler wird seinen vieldiskutierten Roman „Maifliegenzeit“ vorstellen und mit Dirk von Petersdorff und Paulina Ebmeier über das Buch diskutieren. Der Roman schildert die dramatische Geschichte eines vorgetäuschten Säuglingstods und des Kinderraubs in der DDR. Bei einem Glas Wein und Musik werde es nach der Lesung die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt zu der Veranstaltung im Romantikerhaus koste sieben Euro, ermäßigt fünf. *red*

Große Spende für die Freunde der Philharmonie

Philharmonische Gesellschaft Jena kann sich über eine hohe finanzielle Unterstützung freuen

Jena. Musik verbindet Menschen, bringt ihnen Freude und fördert den geistigen Austausch darüber. Diesem bewährten Grundsatz sieht sich auch die Sparkasse Jena-Saale-Holzland verpflichtet und unterstützt unter anderem die Philharmonische Gesellschaft Jena. Sie ist schließlich der Freundes- und Förderkreis der Jenaer Philharmonie und hilft Projekten des Klangkörpers, die nicht durch eigene Mittel oder vom Freistaat und der Stadt finanziert werden können, aber auch anderen Kulturvorhaben.

Sparkasse unterstützt drei Projekte rund um Jena

In diesem Sinne legte die Sparkasse Jena-Saale-Holzland im vergangenen Jahr einen Stiftungs-Sparbrief auf. Schließlich gibt es ja wieder Zinsen. Immerhin drei Prozent in diesem Fall. Und dazu legte die Sparkasse noch ein Prozent der Anlagesumme drauf.

Der dadurch erzielte Erlös des rege genutzten Sparbriefes ging natürlich an die Kunden, aber darüber hi-

naus an drei gute Zwecke in der Region – den Kreisverband des Roten Kreuzes Jena-Eisenberg-Stadtroda, die Stiftung Klosterkirche Thalbü-

rgel und eben an die Philharmonische Gesellschaft Jena (PGJ), die sich über 25.000 Euro freuen konnte. Ein Spendenbetrag, den Thomas

Schütze, der stellvertretende Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, dieser Tage an den PGJ-Vorstand überreichte.

Mit dem Spendengeld die Musik weiter fördern

Das ist ein Betrag, der sehr willkommen ist, sagt PGJ-Vorsitzender Michael Groß. „Wir möchten die Philharmonie als Jenas kulturelles Schmuckstück weiter fördern und brauchen dafür Spendengelder. Dabei geht es uns vor allem um die Förderung des musikalischen Nachwuchses wie den Knabenchor oder auch die vor allem bei Grundschulern sehr beliebte Veranstaltungsreihe ‚Musiker in der Schule‘, bei der Philharmoniker Musikstücke und Instrumente im Unterricht vorstellen.“

Darüber hinaus unterstützt die PGJ das regelmäßige Erscheinen des bei den Konzerten ausliegenden Orchestermagazins „Seitenklang“ und finanziert Stipendien für musikalisch Begabte an der Musik- und Kunstschule Jena.



Spendenübergabe vor dem symbolträchtigen Ort Volkshaus, wo die Jenaer Philharmonie ihr Zuhause hat. Thomas Schütze (von rechts) von der Sparkasse überreicht den Spendenscheck von 25.000 Euro an Michael Groß und Gert-Eberhard Kühne von der Philharmonischen Gesellschaft. PHILHARMONISCHE GESELLSCHAFT JENA

Anzeige



TAG DER OFFENEN TÜR
Deutscher Reha-Tag in der Moritz Klinik

Wir laden Sie ein, die Moritz Klinik mit ihrem Angebot kennenzulernen. Zu unserem vielfältigen Mitmachprogramm gehören unter anderem:

- Hirnleistungstraining
- Videoganganalyse, Gleichgewichtstraining
- Rollstuhlparkours, Feinmotoriktraining
- Kaffee, Snacks und Getränke

Das ganze Programm finden Sie unter www.moritz-klinik.de. Wir freuen uns auf Sie!

SAMSTAG
28.09.2024
9.00 – 13.00 UHR

HIER GIBT ES VIELE SPANNENDE EINBLICKE!



GRÄFLICHE KLINIKEN MORITZ KLINIK GmbH
Hermann-Sachse-Str. 46 · 07639 Bad Klosterlausnitz
WWW.GRAEFLICHE-MORITZ-KLINIK.DE